

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	5
<b>1 Einleitung: „Kita rund um die Uhr – familienfreundliche Öffnungszeiten für Klinikmitarbeiter“ – ein Projekt und seine Folgen</b> .....	9
<b>2 „Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist die zentrale Aufgabe der Gegenwart.“ – der Auftrag an Kita-Träger im Wandel</b> .....	13
<b>3 „Unser Kita-Konzept stellt die Kinder und ihre Familien in den Mittelpunkt.“ – konzeptionelle Voraussetzungen</b> .....	25
<b>4 „Unser Träger steht für bedarfsgerechte Öffnungszeiten.“ – Qualitätsansprüche an die Arbeit von Trägern</b> .....	31
4.1 „Da muss man doch was tun!“ – den Bedarf erkennen und aktiv werden .....	32
4.2 „Was müssen wir wissen, bevor wir die Öffnungszeiten verändern?“ – Voraussetzungen klären .....	36
4.3 „Wir wollen dem Bedarf der Familien gerecht werden!“ – Rahmenbedingungen schaffen .....	40
4.4 „Allen Kindern soll es in unseren Kitas zu jeder Zeit gut gehen!“ – Qualität entwickeln und sichern .....	45
<b>5 „Wir Leitungskräfte tragen die Verantwortung.“ – Qualitätsansprüche an die Arbeit der Kita-Leitung</b> .....	51
5.1 „Unsere Eltern brauchen andere Betreuungszeiten für ihre Kinder.“ – Bedarfe erkennen und darauf reagieren .....	52
5.2 „Wie sollen wir das eigentlich alles organisieren?“ – strukturelle und organisatorische Voraussetzungen schaffen .....	56
5.3 „Unsere Mitarbeiter/-innen müssen hinter dem Konzept der bedarfsgerechten Öffnungszeiten stehen.“ – Personal führen .....	60
5.4 „So wollen wir arbeiten!“ – Qualität sichern und entwickeln .....	65
5.5 „Ihr Kind ist bei uns gut aufgehoben.“ – mit Eltern in den Dialog treten .....	69
5.6 „Wir suchen Ihre Unterstützung.“ – sich für bedarfsgerechte Öffnungszeiten engagieren .....	74
<b>6 „Das sind Schlüsselsituationen in unserer Kita.“ – Qualitätsansprüche an die Arbeit von Erzieherinnen und Erziehern</b> .....	77
6.1 „Wir wissen, wie wichtig das ist.“ – bedarfsgerechte Öffnungszeiten anerkennen und vertreten .....	78
6.2 „Sie fühlt sich bald sicher genug.“ – Kinder sanft eingewöhnen .....	79
6.3 „Das erleben wir in der Kita!“ – Ein- und Durchblicke schaffen .....	82
6.4 „Wer macht was, mit wem und wann?“ – Orientierung geben .....	83

6.5	„So finden wir zusammen.“ – Übergänge gestalten . . . . .	85
6.6	„Was man daraus alles lernen kann!“ – anregendes Leben zu allen Zeiten in der Kita . . . . .	87
6.7	„Ich fühle mich bei dir wohl und sicher.“ – für vertraute Ansprechpartner sorgen . . . . .	89
6.8	„Wir sind Morgensfreunde!“ – Freundschaften ermöglichen . . . . .	91
6.9	„Hier ist unser Platz!“ – Räume gestalten . . . . .	94
6.10	„Lassen Sie uns gemeinsam schauen, was Ihr Kind braucht.“ – vertrauensvolle Beziehungen zu Eltern gestalten . . . . .	96
6.11	„Und wer bringt mich ins Bett?“ – Übernachtung in der Kita gestalten . . . . .	98
6.12	„Ich hab' das beobachtet – und du?“ – gemeinsam Themen der Kinder bearbeiten . . . . .	100
7	<b>„Dies gelingt uns schon gut, das wollen wir noch erreichen.“ – Reflexion der eigenen Arbeit im Prozess der internen Evaluation . . . . .</b>	105
8	<b>„Kita rund um die Uhr“ – wissenschaftliche Expertise . . . . .</b> <i>Dr. Christa Preissing und Katrin Macha</i>	111
8.1	Einleitung . . . . .	112
8.2	Analyse der Ausgangslage . . . . .	112
8.3	Forschungsstand . . . . .	116
8.4	Orientierungen – gesellschaftliche und fachliche Einordnung der veränderten Angebotsstruktur . . . . .	117
8.5	Prozesse – Gestaltung der pädagogischen Arbeit in veränderten Öffnungszeiten . . . . .	121
8.6	Fazit . . . . .	134
9	<b>Literaturverzeichnis . . . . .</b>	141
	<b>Die Autorinnen . . . . .</b>	146